

besteht die Aufgabe, durch entsprechende Lösungen die Frau von der Küchenarbeit zu entlasten. Die Gestalter tragen hier ein hohes Maß an Verantwortung. Ihre Aufgabe ist mit dem Programm des VIII. Parteitages und den darin ausgesprochenen Forderungen zur Konsumgüterproduktion deutlich formuliert worden.

Gegenwärtig stehen dem Verbraucher in der DDR acht Typen von Anbauküchen zur Verfügung. Die Funktionsbereiche innerhalb dieser einzelnen Modelle sind sehr unterschiedlich und ermöglichen nicht die optimale Ausstattung eines Küchenbereiches. Dadurch wird der Verbraucher gezwungen, seine Küche fast ausschließlich nach funktionellen Kriterien zu wählen, da Gestaltungsvarianten innerhalb eines Typs nicht üblich sind. Die Gestaltungsvarianten bei den verschiedenen Typen sind andererseits wenig gravierend und erstrecken sich auf Sockelhöhen, Schubkasten und Blendhöhen sowie Griff-elemente. Eine Unterscheidung der einzelnen Modelle durch Struktur, Form und Farbe ist nicht festzustellen.

*1/2 Nach oben zu öffnende Frontflächen gestatten freien Einblick in die Behältnisse und behindern in dieser Stellung die Hausfrau nicht in ihrer Bewegungsfreiheit. Frontal sich öffnende Vollauszüge sind übersichtlich und bieten einen besseren Bedienungskomfort.*

*3 Möglichkeit zur rationellen Nutzung bei Eckschränken.*

*4 Herausziehbare Roste und Tableaus gestatten leichte Übersicht und Entnahme von Vorräten.*

*5 Verstellbare Konsolen gestatten eine weitgehende individuelle Ausnutzung des Schrankraumes.*

*6 Schubkasten aus Kunststoff mit ausgeformten Besteckkassetten.*

Dieses Bild wird noch verstärkt durch die notwendigen, einheitlich nach TGL festgelegten Maßsysteme.

Die allgemein verwendete Materialgrundlage und Technologie engt verständlicherweise die Struktur-erscheinungen der Behältnisse ein. Unverständlich dagegen sind – ausgenommen Modell RATIOMAT 75 – unzureichende Breitenmaße der Typenelemente. Das zu-meist angetroffene Breitenraster von 500 mm ist ungenügend und gestattet nicht die maximale Ausnutzung der Stellflächen.

Ungenügend und hinter der internationalen Entwicklung zurückgeblieben ist auch die funktionelle Auslegung der Elemente und deren Details.

Die „Standardtür-lösung“ an allen vorhandenen Modellen ist eben nicht für alle Funktionen geeignet, ja schränkt sie sogar teilweise ein. Durch einen Öffnungswinkel von 90° reichen die Türen weit in den Raum und hindern die Bewegungsfreiheit und Übersichtlichkeit, schränken damit also den Gebrauchswert der Behältnisse.

*7/8 Formalistische und unfunktionelle Griffausbildung.*

*9 Primitive Griffnut in der Unterkante des Schubkasten-vorderstückes, raue und scharfkantige Oberfläche.*

*Staubschlieren auf dem Plastikasten, da Material ungenügend antistatisch ausgerüstet ist.*

*10 Luftfilterhaube hängt bei Typ RATIOMAT 75 zu tief.*

*Kontrolle des hinten stehenden Kochgutes ist nur unter Schwierigkeiten möglich.*

*11 Beispiel für die unkoordinierte Entwicklungsarbeit bei Möbeln und Großgeräten. Die Kleinwaschmaschine läßt sich bei keinem vorhandenen Küchentyp platzsparend unter-schieben.*

